

Polarisierung unter Extremen

Dschihadisten in Bangladesch

International Crisis Group

Seit dem Jahr 2013 sind insbesondere zwei Dschihadisten-Gruppen durch ihre Militanz aufgefallen: die *Jamaat-ul Mujahideen Bangladesh* und die *Ansarul Islam*. Sie griffen Aktivist(inn)en an, die sich für einen säkularen Staat stark machen, Intellektuelle, Ausländer/-innen, Angehörige religiöser Minderheiten und politischer Splittergruppen. Die regierende *Awami League* hat die Furcht vor dschihadistischen Anschlägen für repressive Ordnungsmaßnahmen instrumentalisiert. Gleichzeitig führt das rigorose Vorgehen der Regierung gegen jegliche Opposition den Dschihadisten neue Kämpfer/-innen zu.

Es ist schon länger zu beobachten, dass die feindselige Regierungs-politik gegen alle kritischen Geister im Land dazu beigetragen hat, den Wiederaufstieg des Dschihadismus in Bangladesch zu ermöglichen. Die Regierung konnte die gewalttätigen Extremisten in den Jahren von 2004 bis 2008 zwar mit einigem Erfolg zurückdrängen. Seit den umstrittenen Wahlen vom Januar 2014 hat sich jedoch das Land gespalten und so Räume für neue Formen des Dschihadismus wieder geöffnet. Die Wahlen im Dezember 2018 und die vergiftete Atmosphäre zwischen den politischen Kontrahenten könnte ein weiterer Nährboden werden. Die fortgesetzte Unterdrückung und Marginalisierung der nationalen Opposition – so die *Bangladesh Nationalist Party* – bindet außerdem Kräfte und Ressourcen, die eigentlich für die Bekämpfung der Extremisten gebraucht würden. So illusorisch es klingen mag: statt in der Terrorismusbekämpfung willkürliche Gewalt, außergerichtliche Tötungen und das Verschwindenlassen von Gegnern einzusetzen (vgl. Text von Faisal Mahmud), sollte die Regierung besser die Strafjustiz reformieren und die Geheimdienstarbeit verbessern.

Politische Polarisierung als Antwort auf Repression

Die neue Militanz innerhalb des Dschihadismus verkörpern insbesondere

zwei Gruppierungen: die *Jamaat-ul Mujahideen Bangladesh* (JMB) und die *Ansarul Islam*. JMB scheint Verbindungen zum Islamischen Staat (ISIS) zu unterhalten, *Ansarul Islam* werden Beziehungen zu al-Qaida nachgesagt. Der Dschihadismus in Bangladesch geht auf die späten 1990er Jahre zurück, als Veteranen der anti-sowjetischen Koalition in Afghanistan nach Bangladesch zurückkehrten. Sie traten eine erste Welle der Gewalt los und lösten am 17. August 2005 in 63 der 64 Bezirke des Landes Bombenexplosionen aus. Die Stärkung der Extreme setzte sich 2010 fort, als die *Awami-League* Prozesse wegen Kriegsverbrechen im Unabhängigkeitskrieg von 1971 in Gang setzte. Diese Prozesse zielten politisch auf die Führung der größten islamistischen Partei *Jamaat-e-Islami* und mittelbar auf deren enge Verbündete, die *Bangladesh Nationalist Party*.

Unbeschadet der Fragen zur Prozessführung, Transparenz und Einschüchterung von Zeug(inn)en protestierten viele Islam-Gläubige gegen den „Angriff auf den Islam“. So interpretierten sie die Strafverfahren und bildeten das Milieu, in dem sich frustrierte Jugendliche radikalisierten und rekrutieren ließen. Natürlich trug auch die *Bangladesh Nationalist Party* das ihre dazu bei – ein Stichwort ist Korruption – den demokratisch angelegten Wettbewerb zu schädigen. So ist es

nicht verwunderlich, dass einige von der Mainstream-Gesellschaft Enttäuschte bis heute Gewalt gegen alle religiösen oder gesellschaftlichen Einrichtungen anwenden, die nicht strikt der eigenen Überzeugung entsprechen: etwa *Abmadi*-Moscheen, Sufi-Schreine, buddhistische und hinduistische Tempel, schiitische Feste, oder Treffpunkte für säkular eingestellte Menschen oder für Ausländer, wie das Café in Dhaka, in dem 2016 mehr als zwanzig Personen einem Bombenanschlag zum Opfer fielen. Die Reaktion des Staates auf die Welle der Gewalt beruhte seinerseits auf roher und wahlloser Gewalt, einschließlich erzwungenem Verschwindenlassen und außergerichtlicher Tötungen.

Natürlich gibt es keine einfachen Lösungen, aber es ist frappierend zu sehen, wie die Marginalisierung der politischen Opposition den Dschihadisten in die Hände spielt. Politisiert und polarisiert werden nicht zuletzt Polizei und Justiz, in denen Mitglieder der *Bangladesh Nationalist Party* ihren Dienst versehen. Es sind nicht die Dschihadisten allein, die die öffentliche Ordnung durchsetzen.

Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber

Zu den Autoren

siehe vorherigen Artikel